

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Finanz- und Personalausschuss	01.04.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Fördermittelbericht 2024

Der Fördermittelbericht informiert den Finanz- und Personalausschuss jährlich über die Entwicklung der Drittmittelakquise der Stadtverwaltung sowie über die Tätigkeiten der Zentralen Fördermittelkoordination.

Fördermittelstatistik

Im Jahr 2023 wurde eine Fördermitteldatenbank eingeführt, in der seither alle zuwendungsgeförderten Maßnahmen der Stadtverwaltung erfasst werden. Diese Daten stellen die Grundlage für das Berichtswesen dar.

Förderanträge

Insgesamt wurden im Jahr 2024 70 Förderanträge eingereicht (2023: 72). Von den 70 Anträgen wurden 57 Anträge bewilligt, einer abgelehnt und zwei zurückgezogen. Bei den Anträgen, deren Ausgang bereits bekannt ist, lag die Bewilligungsquote demnach bei 95 %. Für 10 Anträge ist der Ausgang noch offen (Stand 31.12.2024).

Tabelle 1 stellt die Antragszahlen nach Dezernat und Ausgang im Jahr 2024 dar.

Tabelle 1: Anzahl der Anträge im Jahr 2024 nach Dezernat und Ausgang					
	Anträge gestellt	davon:			
		bewilligt	abgelehnt	zurückgezogen	noch offen
Dez. OB	1	1	0	0	0
Dez. 1	0	0	0	0	0
Dez. 2	23	22	1	0	0
Dez. 3	23	12	0	2	9
Dez. 4	2	2	0	0	0
Dez. 5	21	20	0	0	1
Summe	70	57	1	2	10

Bewilligte Fördermittel und realer Fördersatz

Im Jahr 2024 wurden Fördermittel in Höhe von 189.575.199 Euro bewilligt (2023: 141.639.157 Euro). Diese Summe umfasst alle Erstbewilligungen, jedoch keine Folgebewilligungen oder vorläufige Förderzusagen. Während die Zahl der Anträge im Vorjahr geringfügig höher war, ist die Summe der bewilligten Fördermittel gegenüber 2023 dennoch um fast 48 Mio. € bzw. 34 % höher ausgefallen.

Die Gesamtkosten der geförderten Maßnahmen betrugen 215.700.772 Euro, sodass der effektive Fördersatz rund 88 % über alle Förderungen war. Darin enthalten sind jedoch auch vollfinanzierte Maßnahmen, die zu einem höheren Anteil auf gesetzliche Anspruchsgrundlagen zurückgehen.

Betrachtet man nur die teilfinanzierten Fördermaßnahmen, wurden Fördermittel in Höhe von 82.030.660 Euro bewilligt, mit korrespondierenden Maßnahmenkosten von 123.382.473 Euro und einem durchschnittlichen effektiven Fördersatz von rund 66 %.

Tabelle 2 zeigt die Aufteilung der bewilligten Fördermittel nach Dezernaten. Neben den Dezernatsgrößen spiegeln die Zahlen insbesondere die thematischen Förderprioritäten der Bundes- und Landesregierung wider.

Tabelle 2: Summe bewilligter Fördermittel im Jahr 2024 nach Dezernaten	
	Bewilligte Fördermittel [Euro]
Dez. OB	17.500
Dez. 1	–
Dez. 2	30.498.395
Dez. 3	43.334.034
Dez. 4	4.085.204
Dez. 5	111.640.064

Tabelle 3 listet die Fördermaßnahmen mit bewilligten Förderungen von über 1 Mio. Euro im Jahr 2024 auf.

Tabelle 3: Fördermaßnahmen mit Fördervolumen > 1 Mio. Euro	
Bezeichnung der Fördermaßnahme	Fördersumme [Euro]
Landeszuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) für das Kindergartenjahr 2024/25	100.554.537
Bundesförderung Breitband / Geförderter Glasfaserausbau - Graue Flecken (vorläufige Bewilligung bereits Ende 2023)	29.350.000
OGS-Landeszuschuss (für außerunterrichtliche Betreuungsangebote Primarschulen)	15.145.174
Landeszuwendung zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter für die Grundschule Plätschule Bielefeld	4.949.292
Bundesförderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland für die Radstation im Bahnhofsbunker	4.499.880
GRW-Förderung zur Erweiterung und Modernisierung der Ausstattung von Berufskollegs (Digitalisierung zur Fachkräftesicherung)	3.983.400
Landeszuwendungen zur Förderung von Kita-Helferinnen und -Helfern 01. August 2024 bis 31. Juli 2025	3.693.734
Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für den „Altstadt.raum“	3.314.299
Landeszuwendung zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter für die Grundschule Rußheide	3.029.406
Landesförderung „kommunaler Straßenbau“ für den Umbau der Oerlinghauser Straße zwischen Detmolder Straße und Ortseingang	2.713.300
Städtebauförderrichtlinie 2023 / Neue Mitte: Wasserspielplatz und Straßenrandbereiche	2.238.400
Landeszuwendungen zur Förderung von Kita-Helferinnen und –Helfern 01. Januar bis 31. Juli 2024	2.044.657
Städtebauförderrichtlinie 2023 / Umgestaltung Philipp-Reis-Platz	1.549.000
Maßnahmen aus dem Programm "Geld oder Stelle" im Schuljahr 2024/25, (insb. Stellenfinanzierung in Ganztagschulen)	1.336.696

Herkunft der Fördermittel

Hinsichtlich der Herkunft der im Berichtsjahr bewilligten Fördermittel ergibt sich die in Tabelle 4 aufgeführte Verteilung.¹

Der überwiegende Anteil der Fördermittel stammte erneut aus Landesmitteln. Auch Bundesmittel spielten eine – wenngleich deutlich geringere – Rolle. Andere Finanzierungsquellen waren von untergeordneter Bedeutung.

Die Verteilung ähnelt der des Vorjahres; bemerkenswert ist lediglich der deutlich gestiegene Anteil an Förderungen, die von Bund und Land gemeinsam finanziert wurden.

Im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt der Kommunen zeigt sich, dass die Bezugsquellen der Fördermittel für Bielefeld weniger diversifiziert sind.

Tabelle 4: Bewilligte Fördermittel nach Mittelherkunft [%]			
	2024	2023 ²	Bundesdurchschnitt 2021 ³
Landesmittel	77,3 %	87,4 %	86 % (inkl. EFRE-EU-Förderungen)
Bundesmittel	4,7 %	4,9 %	6 %
Bund-Land-Kofinanzierung	17,9 %	6,2 %	Oben enthalten
EU-Mittel	0 %	0 %	8 %
Stiftungen & Sonstige	0,1 %	1,2 %	

Rückforderungen

Im Berichtsjahr wurden in drei Fällen Fördermittel in Höhe von insgesamt 276.326 Euro zurückgefordert. In allen Fällen waren die tatsächlichen Kosten der Maßnahme geringer als die dem Bescheid zugrundeliegende Planung vorsah, sodass die Förderung entsprechend der Fördersätze anteilig gekürzt wurde.

Tätigkeiten der Zentrale Fördermittelkoordination

Die Zentrale Fördermittelkoordination ist im Geschäftsbereich Haushaltsmanagement des Amtes für Finanzen angesiedelt und unterstützt seit Mitte 2021 verwaltungsweit die Akquise von Fördermitteln. Eine ausführliche Beschreibung ihrer Aufgaben und Tätigkeiten findet sich in Drucksachen-Nr. 5446/2020-2025 (Finanz- und Personalausschuss, 22.02.2023, TOP 5).

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der regelmäßigen Fördermittelrecherche 161 neue Möglichkeiten zur Förderung kommunaler Maßnahmen recherchiert und zur Information der betroffenen Fachämter als „Fördersteckbrief“ aufbereitet (2023: 166). Weiterhin wurden 30 Fördermittelrecherchen auf Anfrage der Fachämter vor dem Hintergrund konkreter Maßnahmen durchgeführt. Für den Aktionsplan Klimaschutz wird zudem quartalsweise eine fortgeschriebene Übersicht aller Förderzugänge für die umsetzenden Organisationseinheiten bereitgestellt. In 41 von 71 Fällen gingen Anträge auf Fördermöglichkeit zurück, über die im Rahmen der Fördersteckbriefe und im Rahmen individueller Recherchen informiert wurde. Die anderen Förderanträge adressierten zumeist dauerhafte Förderzugänge (insbesondere mehrjährige Förderrichtlinien und Stiftungen) oder wurden nur über fachamtsspezifische Kanäle veröffentlicht.

Neben der Recherche standen zudem erneut die Antragsanbahnung, -optimierung und -stellung, das Controlling und Berichtswesen sowie die interne und externe Vernetzung im Vordergrund der Tätigkeiten.

¹ Die Mittelherkunft wird nicht immer transparent in den Förderbescheiden ausgewiesen. Auch wird der überwiegende Teil der EU-Förderungen indirekt durch die Bundesländer (z.B. EFRE NRW) und durch den Bund (z.B. ESF+) vergeben. Fehlklassifikationen können daher nicht vollends ausgeschlossen werden.

² Abweichungen gegenüber ausgewiesenen Zahlen im Fördermittelbericht 2023 sind durch Nacherfassungen verursacht.

³ vgl. Christofzik & Quinckhardt (2024), „Förderprogramme für Kommunen: politische Verflechtungen und Informationsdefizite“, Wirtschaftsdienst, 104(7), 482-484.

Bewertung und Ausblick

Die Fördermittelakquise war für die Stadt Bielefeld auch im Jahr 2024 insgesamt erfolgreich. Zwischenzeitliche Risiken, vor allem mit Blick auf die Haushaltssperre des Bundes, haben sich nicht realisiert.

Das Auslaufen der EU-Förderperiode 2021–2027 wirkt sich jedoch zunehmend auf die Fördermöglichkeiten aus. Die Zahl der EU-Förderaufrufe sinkt und konzentriert sich auf kurzfristige Projektförderungen statt langfristiger Investitionsförderungen.

Es ist mit verstärkten Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung auf Bundes- und Landesebene zu rechnen, sodass auch hier vermutet werden kann, dass Förderzugänge auslaufen, Anforderungen an Eigenanteile steigen und der Wettbewerbsdruck unter den Kommunen um attraktive Förderungen zunimmt.

Kaschel, Stadtkämmerer

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.